

# Ohren auf und los!

## Das hr2-Kinderfunkkolleg Musik

[www.kinderfunkkolleg-musik.de](http://www.kinderfunkkolleg-musik.de)

15

### Was ist alles Musik?

Von Niels Kaiser

Erstsendung: 13.12.2020, 08.45 Uhr, hr2-kultur

Länge: 12'30" **MIT Jingle VORN**

Sprecher:

Niels Kaiser

O-Töne:

- Ulrike Wingenbach, Musikpädagogin kümmert sich an der Universität Gießen um die Lehrer\*innenausbildung im Fach Musik. Sie spielt selbst in einem Volksmusikensemble und in einer Frauenrockband.
- Klasse 6b des Adorno-Gymnasiums in Frankfurt a.M.,

### Copyright

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt. Der Empfänger darf es nur zu privaten Zwecken benutzen. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Verteilung oder Zurverfügungstellung in elektronischen Medien, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung des Autors/der Autoren zulässig. Die Verwendung zu Rundfunkzwecken bedarf der Genehmigung des Hessischen Rundfunks.

## Anmoderation:

Nicht nur die Profis im Konzertsaal machen Musik, sondern alle Menschen! Eltern z.B., die ihre Kinder in den Schlaf singen oder Fußballfans, die im Stadion ihre Vereinshymne anstimmen. Auch Instrumente kann sich jeder selber bauen. Das kann ein Stück Papier sein, mit dem man raschelt, oder der Kochlöffel, mit dem auf einen Topf gehauen wird.

---

– Jingle "Kinderfunkkolleg Musik"

– Klaus Badelt | Pirates Of The Caribbean

**O-Ton Kind:** *Für manche ist halt Musik erst, wenn wirklich ein ganzes Orchester da ist. Aber für manche kann schon ein Rhythmus sein, wenn ein Stift runterfällt und man das ganz oft wiederholt oder so...*

*(herunterfallender Bleistift (Loop))*

**Niels:** Was ist eigentlich Musik? Braucht man dafür Töne?

*(drei aufsteigende Töne)*

**Niels:** Geräusche?

– Magnus Börjeson & Six Drummers | Honey 4 U Money

**Niels:** Klänge?

– György Ligeti | Lontano

**Niels:** Oder wird das alles erst zu Musik, wenn man es in eine bestimmte Ordnung bringt?

*(herunterfallender Bleistift (Loop))*

## TRENNER

**Niels:** Ulrike Wingenbach arbeitet am musikpädagogischen Institut der Justus-Liebig-Universität Gießen und bildet dort Musiklehrer aus. Sie hat auch selbst als Lehrerin an Schulen gearbeitet und sich dort mit ihren Klassen oft mit der Frage beschäftigt: Was ist überhaupt Musik?

– Toshiya Tsunoda | Kapotte Muziek II

**O-Ton Wingenbach:** *Ich finde ja schon, dass alles, was klingt und Töne oder auch Geräusche erzeugt, Musik ist. Das mag sich im Laufe der Jahrhunderte ein bisschen verändert haben. Ganz früher haben die Leute wirklich nur Mozart-Sinfonien oder Spielmannsmusik gehört, und dann waren's richtige Lieder. Aber irgendwann haben die Komponisten ein bisschen mehr entdeckt. Die haben Geräusche entdeckt oder eben auch andere Dinge, die man mit den Instrumenten machen kann. Und da ist was ganz Neues entstanden. Und das ist auch Musik.*

## - John Cage | Music For Marcel Duchamp

**O-Ton Kinder:** *John Cage, der hat auch bewiesen, dass Musik nicht nur mit Instrumenten erzeugt werden kann, sondern auch, wenn man einfach irgendwo draufklopft oder irgendwas runterschmeißt oder irgendwo Wasser reingießt, dass das auch schon Musik sein kann.*

## - John Cage | Water Music

**Niels:** Der amerikanische Komponist John Cage hat oft Geräusche in seiner Musik eingesetzt. Eines seiner Stücke heißt „Wohnzimmermusik“. Darin wird auf allem getrommelt, was in einem Wohnzimmer zu finden ist, auf Zeitschriften und Büchern, auf Tischen und Stühlen, auf Fußboden und Türrahmen.

## - John Cage | Living Room Music

**O-Ton Kinder:** *Ich finde das ist eigentlich nicht so richtig Musik, weil: Das klingt dann für mich nicht so schön. / Es kommt halt drauf an, ob es sich mehrmals wiederholt. Wenn man es halt mehrmals wiederholt, ist es ja auch ein Rhythmus. Deswegen finde ich, es könnte Musik sein.*

## - György Ligeti – Le grand macabre

**Niels:** Sogar mit Autos kann man Musik machen. In einer Oper des ungarischen Komponisten György Ligeti wird die Ouvertüre von einem Orchester aus Autohupen gespielt.

## - Jean-Claude Risset | Flight And Countdown (Computer Suite From Little Boy)

**O-Ton Wingenbach:** *Wo soll man die Grenze setzen? Wer verbietet mir zu sagen, dass das Rascheln von Papier Musik ist oder das Anschlagen gegen irgendeinen Küchentopf oder so was?*

*(Papierrascheln)*

*Das ist genauso Musik, geht bewusst mit Tönen und mit Klängen um.*

*(Topfschlagen)*

*Und das ist für mich das Entscheidende: Dass man bewusst zuhört, bewusst Musik macht.*

## - Toshiya Tsunoda | Kapotte Muziek II

*Das ist im Grunde die Neue Musik, so würde man das jetzt nennen oder so nennt man das eben: dass Komponisten sich überlegt haben, dass sie über Grenzen gehen, also nicht das nutzen, was zur Verfügung steht an Klavier oder Geige oder an anderen Instrumenten, sondern zu überlegen: Womit kann ich denn noch Töne oder Geräusche erzeugen?*

## - John Cage | Music For Marcel Duchamp

**Niels:** Der erste Komponist, der aus Alltagsgeräuschen Musik gemacht hat, war vor etwas mehr als hundert Jahren der Italiener Luigi Russolo. Für seine Stücke erfand er sogar eigene Geräuschmaschinen. Sie sollten klingen wie die Geräusche, die man in einer modernen Großstadt hört.

### – Russolo | Risveglio di una città (Das Erwachen der Stadt)

**Niels:** Noch weiter trieb es der russische Komponist Arseni Awraamov. 1922 führte er in der Stadt Baku am Kaspischen Meer seine Sirenen-Sinfonie auf. Dafür verwendete er die Schiffssirenen und Flugzeugpropeller der Stadt, ihre Dampflokomotiven und Kanonen. Von einem extra erbauten Turm aus dirigierte er alles das mit großen Signalflaggen.

### – Arseni Awraamov | Simfonija Gudkow (Sinfonie der Sirenen)

**Niels:** Für Maschinen haben sich Komponisten auch später noch interessiert. Der Schweizer Rolf Liebermann schrieb ein Konzert nur für Büromaschinen.

### – Rolf Liebermann | Concert des échanges

**Niels:** Geräusche kommen aber auch schon seit langem in der Unterhaltungsmusik vor. Etwa in der Schreibmaschinenmusik von Leroy Anderson.

### – Leroy Anderson | The Typewriter

**Niels:** Und auch die Entspannungsmusik verwendet gerne Geräusche, am liebsten solche aus der Natur.

### – Konstantin Melnikov | SONnaia SONata (Sonata Of Sleep)

## TRENNER

**O-Ton Kinder:** *Ich finde, dass jeder Mensch Musik machen kann. Aber manche machen's halt nicht gerne oder mögen's nicht. Also, das ist auch total unterschiedlich. / Man wird nicht geboren und ist unbegabt im Musik machen. Ich glaub, jeder kann es, wenn er es will.*

### – Giacomo Puccini | Nessun dorma

**O-Ton Kinder:** *Ein Opernsänger, der macht schöne Musik, finde ich. Aber im Stadion finde ich das genauso Musik, weil: Man schreit nicht irgendwas. Es gibt ja auch richtige Lieder, die die dann singen. Aber viele Leute finden das auch als Lärm. Ich find's aber ganz klar auch Musik.*

*(Stadiongesänge von Fußballfans)*

*(Gesangsübungen eines klassischen Sängers)*

**Niels:** Wer Musik zu seinem Beruf macht, wie z.B. ein Opernsänger, der muss auch viel üben. Und er muss natürlich Talent haben. Er braucht lange, um mit seiner Stimme oder auf seinem Instrument so gut zu werden, dass er ein schwieriges Stück gut spielen oder singen kann. Aber dann gibt es ja auch noch diejenigen, die Musik machen, weil's einfach Spaß macht: die so genannten Laien.

*(Singkreis im Kindergarten)*

**O-Ton Wingenbach:** *Das kann natürlich auch mal im Fußballstadion sein oder wenn die Mama das Kind in den Schlaf singt oder im Kindergarten der Singkreis. Da gibt's unterschiedliche Arten, aber all das ist Musik.*

*(Begrüßungslied der 5e vom Adorno-Gymnasium Frankfurt a.M.)*

**Niels:** Viele Menschen machen jeden Tag Musik, auch wenn sie keine Musiker sind, die das gelernt haben oder damit ihr Geld verdienen. Sie pfeifen auf dem Fahrrad ihren Lieblingssong, singen ihr Baby in den Schlaf, feuern ihre Fußballmannschaft an oder beginnen ihre Schulstunde mit einem Lied. Und das, obwohl wir heutzutage von Musik aus Lautsprechern oder Kopfhörern umgeben sind. In Zeiten, als es noch keine Smartphones, Computer oder Radios gab, mit denen man Musik abspielen konnte, war das Selbermachen noch viel wichtiger.

**O-Ton Wingenbach:** *Musik konnte nur erlebt werden, wenn sie live gespielt wurde. Und heute ist das ganz einfach: Stöpsel in die Ohren, und schon habe ich Musik. Ich bin da manchmal etwas vorsichtig, weil dieses eigene Musikmachen dadurch manchmal auch vergessen werden kann.*

#### **- Six Drummers | Music For One Apartment**

**O-Ton Kinder:** *Als ich noch kleiner war, haben wir immer so eine Art kleine Familienband gemacht. Und zwar haben wir irgendwelche Hausgegenstände gefunden, umgewandelt in Instrumente, und das klang am Ende voll witzig. / Manchmal nehm' ich mir dann auch einfach so eine Sache und dann hau damit auf verschiedene Sachen drauf, und dann entsteht irgendwann ein Rhythmus.*

#### **- Gino Sitson | Two Hands, Two Cheeks, One Mouth**

**O-Ton Kinder:** *Ich finde, dass, wenn man jetzt z.B. einmal auf den Oberschenkel klopft, dann noch irgendwo anders draufklopft und dann noch irgendwo anders, wenn man das immer weiter abspielt, dann ergibt das irgendwann, finde ich, so eine Art Lied.*

**O-Ton Wingenbach:** *Bodypercussion, das ist Musik mit dem Körper. Ich kann schnipsen, ich kann klatschen, ich kann patschen oder stampfen. Mit den Elementen kann ich ganz tolle Rhythmen entstehen lassen. Und ich muss mich natürlich dazu bewegen. Das kann den Zuhörer in Bewegung bringen, indem er vielleicht sogar mitmachen möchte, aber ich bin selbst ja auch in Bewegung. Und ich seh' das eben bei ganz vielen Kindern: Die hören ein Musikstück und schon ist die Bewegung da.*

#### **TRENNER**

**Niels:** Jeder Mensch ist in der Lage, Musik zu machen. Jeder Mensch kann ja auch sprechen. Was hat Sprache mit Musik zu tun? Jede Menge. Es gibt viele Wissenschaftler, die sagen: Zuerst war die Musik da und dann erst die Sprache. Das heißt nicht, dass die Urmenschen gesungen haben, wenn sie sich etwas mitteilen wollten. Aber sie haben Laute und Töne verwendet, aus denen sich Sprache vermutlich entwickelt hat. Unsere Sprache steckt auch

heute noch voller Musik, findet Musiklehrerin Ulrike Wingenbach. Manche Sätze können eine ganz andere Bedeutung bekommen, je nachdem, wie man sie ausspricht.

**O-Ton Wingenbach:** *Wenn ich mir jetzt Sprache angucke und mal genau nachschaue, dann finde ich ganz viele musikalische Elemente, die in der Sprache drinstecken. Ob das jetzt „Hallo!“ oder „Hallo?“ ist: Das gleiche Wort heißt was ganz anderes. Jede Frage wird im Deutschen mit einer Tonerhöhung abgeschlossen. Oder ich könnte es eben auch ausrufen, und könnt' „Hallo!“ sagen. Ich hab' das gleiche Wort verwendet, aber mit anderen musikalischen Elementen versehen. Nicht nur Musik, auch Sprache hat eine Melodie. Auf die Worte kommt es nämlich gar nicht immer an. Oft reicht es schon, die Melodie einer Stimme zu hören, um zu wissen, ob jemand fröhlich, traurig oder wütend ist. Auch Sprachen, die wir selber gar nicht sprechen können, erkennen wir oft an ihrer Melodie.*

*(Stimmen in einer Pizzeria)*

**O-Ton Wingenbach:** *Ich erkenn sofort: Das ist Italienisch, obwohl ich vielleicht gar kein Wort verstehe. Aber ich höre das an dieser Melodie der Sprache. In China ist es noch komplizierter, da werden für einzelne Laute tatsächlich winzige Tonhöhenunterschiede verwendet. Und das bedeutet was ganz, ganz anderes. Und es wurde auch nachgewiesen, dass die Menschen in diesen Sprachen ein musikalischeres Grundverständnis haben.*

## TRENNER

*(Kind spielt Geige)*

**O-Ton Kinder:** *Als ich meine Geige bekommen habe, habe ich irgendetwas gespielt. Und dann kam mein Papa rein und hat gesagt: Von wo hast du das gelernt? Und ich hab' einfach irgendwie nur ausprobiert. Um Musik zu machen, braucht man keine Noten. Man kann sich auch selbst etwas ausdenken. Genauso gut kann man sich natürlich auch eigene Instrumente bauen. Wenn man Gläser mit Wasser füllt, die dünn sind, und dann am Rand mit einem nassen Finger drüber streicht, dann ergibt es ja auch einen Ton. Dann ham wir auch mal so'n kleines Musikstück mit den Wassergläsern gemacht...*

*(Musik auf Wassergläsern)*

*Oder wenn ich z.B. eine Glasflasche habe und da noch ein bisschen Wasser drin ist, dann kann man drüber pusten, dann wird's so ein schöner Klang.*

## – Blasmusik auf Flaschen (Abba: Fernando)

**O-Ton Kinder:** *Da haben wir einmal aus Strohhalmen so eine Art Trompete gemacht. Das hat sich so quietschig dann angehört.*

*(Musik auf einem Strohhalm)*

**O-Ton Kinder:** *Ich hab mal mit meinem Vater aus einer Karotte eine Flöte gemacht.*

*(Ton von einer Karottenflöte)*

Und dann haben wir einfach drauf gespielt.

*(Melodie von einer Karottenflöte)*

Und am Ende haben wir die Flöte gegessen.

*(Biss in eine Karotte)*

**– Magnus Börjeson & Six Drummers | Honey 4 U Money**

**O-Ton Wingenbach:** *Ich kann mit allen möglichen Dingen Musik machen. Man braucht nur den Küchenschrank aufzumachen und kann die Töpfe rausholen. Und dann kann ich da ganz tolle Töne und Klänge erzeugen. Und kann eben auch selbst Sachen erfinden. Ich muss ja nicht unbedingt irgendwas nachspielen, das kann ich auch machen. Aber schön und spannend ist doch, wenn man selbst Klänge entdeckt, erfindet, miteinander kombiniert, und da kommt ein ganz eigenes Musikstück raus. All das ist Musik.*